

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **11 (1945)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Protar

Schweizerische Zeitschrift für Luftschutz
Revue suisse de la Protection antiaérienne
Rivista svizzera della Protezione antiaerea

Offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft - Organe officiel de la Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne - Organo ufficiale della Società svizzera degli ufficiali di Protezione antiaerea

Offizielles Organ des Schweizerischen Luftschutz-Verbandes - Organe officiel de l'Association suisse pour la Défense aérienne passive - Organo ufficiale dell'Associazione svizzera per la Difesa aerea passiva

Redaktion: Dr. MAX LÜTHI, BURGDORF - Druck, Administration und Annoncen-Regie: BUCHDRUCKEREI VOGT-SCHILD AG., SOLOTHURN
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 15.—, Einzelnummer Fr. 1.—. - Postcheck-Konto Va 4 - Telephon Nr. 2 21 55

August 1945

Nr. 8

11. Jahrgang

Inhalt — Sommaire

	Seite
Nachkrieg und Luftschutz. Von Flab-Major G. Semisch	155
L'après-guerre et la P.A. Par le major G. Semisch	158
L'inspection de licenciement	161
Der Luftschutz in der Uebergangszeit	163
La Protection antiaérienne dans la période transitoire	165
Die neue anglo-amerikanische Bombenart	166
10 Jahre Luftschutz bei den SBB. Von Hptm. Werner Moll, Luzern	169

Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet.

	Page
Grossraumflugzeuge im zukünftigen Weltluftverkehr. Von Heinrich Horber	170
Offiziersbeförderungen	172
Mitteilung aus der Industrie. Eine bemerkenswerte schweizerische Erfindung	172
Literatur	173
Kleine Mitteilungen	174

Nachkrieg und Luftschutz Von Flab-Major G. Semisch

Mit diesem Artikel möchten wir die Diskussion über die Reorganisation des Luftschutzes eröffnen. Wir verfolgen die Absicht, jeder wertvollen und vertretbaren Auffassung in der «Protar» Ausdruck zu verleihen. Wir hoffen, damit einen bescheidenen Beitrag zur Schaffung eines Instrumentes unserer Landesverteidigung zu liefern, das aus der bestehenden Organisation herauswachsen muss und das bei aller Kriegsbereitschaft auch in Friedenszeiten in jeder Hinsicht tragbar ist. Auf jeden Fall glauben wir, dass das Auftreten der Atombombe für schweizerische Verhältnisse der Organisation des Luftschutzes nur vermehrte Bedeutung bringen kann. Red.

Der Waffenstillstand hat eine Unsumme von Nachkriegsproblemen mit sich gebracht, die gelöst werden müssen und die sowohl wirtschaftliche, politische als auch militärische Dinge betreffen. Es ist menschlich verständlich, dass nach so langer Kriegsdauer die Völker den Wunsch haben, sich wieder friedlicher Beschäftigung zuzuwenden. Diejenigen, die innerhalb eines Staates für dessen Landesverteidigung arbeiten und dafür verantwortlich sind, können dies leider nicht. Sie müssen, so unpopulär dies im gegebenen Moment auch ist, nach dem Krieg die Lehren aus dem Geschehen ziehen und sie zur Nutzenanwendung bringen. Sie tun dabei gar nichts anderes als ihre Pflicht.

Die Erfahrungen von 1918 dürften gezeigt haben, dass ein Koalitionskrieg wohl militärisch zum guten Ende geführt werden kann, dass aber damit der «ewige» Friede noch lange nicht gesichert ist.

Wohl sind heute Ansätze dazu vorhanden, die Fehler von 1918 nicht zu wiederholen. Aber es kann niemand versichern, dass das Experiment von 1945 gelingt. Man muss sich wohl vor Augen halten, dass gerade die Bildung einiger weniger mächtiger Staaten oder Staatenblocks doch wesentliche Gefahren mit sich bringt. Die Mittel der einzelnen sind so ungeheuer, dass kleine Staaten eigentlich nur noch theoretisch ganz unabhängig sein können. Diese kleinen Staaten können auf verschiedene Weise, insbesondere auch durch wirtschaftliche Mittel, an die eine oder andere Mächtegruppe gekettet werden, so dass bei einem Konflikt zwischen zwei derselben wieder alle in den Strudel gezogen werden. Die kleinen Staaten müssen dann auch kriegerisch mitmachen. Noch viel wichtiger ist es aber für einen traditionell neutralen Staat, auf der Höhe zu bleiben und zwar auch auf dem Gebiet der Landesverteidigung.

Zweifellos hat die heutige Generation genug vom Krieg. Aber dessen Nachkommen sind in geistiger Hinsicht nicht mit der grausigen Hypothek des totalen Krieges belastet. Und dann? Wir können die Zukunft nicht voraussehen. Aber wir können feststellen, dass wir dank der Vorsehung und unserer Wehrbereitschaft mehrmals in diesen sechs Jahren hart am Krieg vorbeigekommen sind. Das Schicksal Norwegens, Hollands usw. blieb uns gnädig erspart. Und die Vorsehung bestand eigentlich darin, dass wir diesmal noch rechtzeitig unsere Vorbereitungen getroffen hatten. Das Sprichwort «si vis pacem para bellum»